

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C 11

MITTWOCH, 5. JANUAR 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 2

Ein neues Versprechen Moskaus

LONDON. Moskau hat zwar noch keine offizielle Antwort auf die Anfrage der drei Westmächte über die Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener in Rußland erteilt. Sie ist erst am Montag dem sowjetischen Außenministerium übermittelt worden. Inzwischen hat die amtliche Nachrichtenagentur Taß am Dienstag aber in einer amtlichen Verlautbarung bereits die sowjetische Antwort vorweggenommen. Sie teilt mit, daß die Rückführung des Restes der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion sich nach einem bestimmten Plan abwickeln und in diesem Jahr abgeschlossen werde. Sie stellt fest, daß die Behauptung, die Sowjetunion halte sich nicht an das Viermächteabkommen, eine Lüge und eine Verleumdung sei. Im übrigen hätten sich die USA und England geweigert, eine große Anzahl von deutschen Kriegsgefangenen zu repatriieren, die sich bis heute in ihren Ländern als bezahlte Arbeiter befinden. Weiter würden rund 250 000 Sowjetbürger, welche von den Deutschen verschleppt worden seien, in Lagern der westlichen Besatzungszonen festgehalten. Im übrigen wird von der Taß nicht mitgeteilt, ob auch die Angehörigen der SS-Verbände, die zum Teil geschlossen nach Sibirien überführt worden sind und von denen bisher noch kein einziger zurückgekehrt ist, ebenfalls 1949 zurückgeführt werden.

Greift Großbritannien in Palästina ein?

USA warnen Israel / Befehl zur Feuereinstellung noch nicht befolgt

TEL AVIV. Der Vorstoß israelitischer Truppen auf ägyptisches Gebiet führte bereits Ende letzter Woche zu einer Besprechung des britischen Botschafters in Washington, Sir Oliver Franks, mit dem amerikanischen Unterstaatssekretär Lovett. Der britische Botschafter hatte außerdem um eine Unterredung mit Präsident Truman nachgesucht, verzichtete jedoch später darauf. Gegenüber Lovett soll er auf die für England wachsende Gefahr eines „möglichen Krieges“ gegen Israel an der Seite der arabischen Staaten hingewiesen haben, da Großbritannien verpflichtet sei, die Bestimmungen des britisch-ägyptischen Bestandspaktes vom Jahre 1936 zu respektieren, wenn man in Kairo den Augenblick für gekommen erachten sollte, darauf zurückzugreifen.

Einer AP-Meldung zufolge haben die Vereinigten Staaten Israel gewarnt und erklärt, die Anerkennung des jüdischen Staates durch die USA könnte widerrufen werden, falls Israel die benachbarten arabischen Staaten angriffe. Das Staatsdepartement der USA lehne es bisher ab, diese Meldung zu bestätigen, dementierte sie jedoch auch nicht.

Ein Sprecher des israelitischen Außenministeriums äußerte am Montag, Großbritannien scheine seinen „unwilligen Boykott“ des Staates Israel in einen britisch-israelitischen Kriegszustand verwandeln zu wollen. Daher könne England nicht mehr als ein Anführer und Stabilität im Mittleren Osten Interessiertes unparteiliches Mitglied des Sicherheitsrats angesehen werden. England würde dann ein aktiver Alliierter der arabischen Staaten sein. Es übe einen schweren Druck auf die USA aus, um die Ägypter vor den Folgen ihrer eigenen Aggression zu schützen. Als ägyptische Truppen die von der UN festgelegten Demarkationslinie und Anordnungen mißachtet hätten und tief in israelitisches Gebiet vorgedrungen seien, habe England geschwiegen, ja sogar Ägypten mit militärischer Ausrüstung unterstützt.

Die Öffentlichkeit in Israel ist tief beunruhigt über die Haltung Großbritanniens. Maßgebende Kreise in Tel Aviv erklären, die israelitische Regierung werde dem vom Sicherheitsrat in der vergangenen Woche gegebenen Feuereinstellungsbefehl für das Negebgebiet Folge leisten, die Anweisung auf Zurücknahme der Truppen jedoch nicht befolgen.

Heftige französische Reaktion

PARIS. Der Vorschlag des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, nicht nur das Ruhrgebiet, sondern auch die französischen, belgischen und luxemburgischen Rohstoff- und Industriezentren unter internationale Kontrolle zu stellen, wird in Frankreich entschieden abgelehnt. Die Zeitung „L'Aurore“ bezeichnet die Anregung Arnolds als einen „geradezu diabolischen Schachzug“. Es sei geradezu skandalös, daß die Deutschen heute bereits mit einem solchen Vorschlag herausdrücken. In Paris vertritt man die Ansicht, daß die systematische Opposition gegen das Londoner Ruhrstatut „das Erwachen gewisser nationalistischer Tendenzen jenseits des Rheins“ beweise und nicht gerade eine Ermunterung derjenigen Kreise darstelle, die einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Deutschland das Wort redeten.

Auch in London hat man die deutsche Reaktion aufmerksam verfolgt. Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel: „Der Plan einer Behörde für die Ruhr stellte die Franzosen zufrieden und brachte die Deutschen in Wut. So ist es besser als umgekehrt.“ Man müsse den Deutschen immer wieder ins Gedächtnis zurufen, daß die Vergangenheit nicht vergessen sei und daß das Recht Deutschlands auf einen Platz in der Westunion von dem Bewußtsein der freien Willens abhängig werde.

Washington gewann die erste Etappe

Der 81. USA-Kongreß zusammengetreten

WASHINGTON. Am Montagabend ist der 81. amerikanische Kongreß zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Seine demokratische Mehrheit ist aus den Novemberwahlen 1948 hervorgegangen. In der ersten Sitzung wurde der demokratische Abgeordnete Rayburn mit 255 gegen 160 Stimmen zum Sprecher gewählt. Dieser betonte in seiner Eröffnungsrede, daß der Kongreß sich in allen internationalen Fragen einig sei und daß es lediglich in innenpolitischen Dingen Meinungsverschiedenheiten gebe.

Der Kongreß wird während dieser Sitzungsperiode eine Reihe wichtiger Fragen, wie die Bewilligung der ERP-Gelder und die militärische Unterstützung Westeuropas zu behandeln haben. Ein Vorschlag der Anhänger Trumans auf Abänderung der parlamentarischen Verfahrensregeln wurde gegen eine Koalition der Republikaner und der Demokraten der Südstaaten angenommen. Die Folge dieser Maßnahme ist, daß die Sprecher und die Ausschußvorsitzenden, von denen die meisten Truman freundlich gesinnt sind, über die Verabschiedung von Gesetzen zu entscheiden haben. In der Vergangenheit hatte nur der Verfassenausschuß dieses Recht. Er konnte prak-

tisch jeden Gesetzentwurf, mit dem er nicht einverstanden war, einfach begraben. Jetzt kann jeder Entwurf, den er nicht innerhalb 21 Tagen vorlegt, dem Repräsentantenhaus zugestellt werden.

Am Mittwoch wird Präsident Truman seine Rede über die Lage der Vereinigten Staaten halten. Wie John Hightower, der diplomatische Korrespondent der Associated Press, mitteilt, wird der Präsident in dieser Rede erklären, daß die Vereinigten Staaten auf dem besten Wege sind, die erste Etappe des Kampfes gegen Rußland zu gewinnen. Er werde jedoch hinzufügen, daß noch eine lange Reihe kostspieliger Gegenaktionen den Vereinigten Staaten in dieser Auseinandersetzung bevorsteht.

Hightower schreibt dann: „In den politischen Kreisen der Vereinigten Staaten wächst die Überzeugung, daß die Sowjetunion im Jahre 1949 eine Friedensoffensive einleiten werde. Mit ihr wolle Rußland eine Beschränkung der westlichen Rüstung veranlassen und die Kriegsfurcht der politischen Führer des Westens mindern, um auf diesem Wege die neugegründete Einheit des Westens zu schwächen. Die gegenwärtige Einstellung im Staatsdepartement ist auf jeden Fall, daß jede etwaige Freundschaftserklärung Rußlands von nachdrücklichen Beweisen begleitet sein müsse. Die gleiche Ansicht scheint in den Kreisen des französischen und britischen Außenministeriums zu herrschen. Diese Regierungsvertreter sind davon überzeugt, daß die Männer, die Rußland heute regieren, entschlossen sind, den Kommunismus zur Weltherrschaft zu bringen. Sie halten es jedoch für möglich, daß Rußland um einen Waffenstillstand in dem „kalten Krieg“ bemüht sein wird, um Zeit für die Vorbereitung des nächsten Schrittes zu gewinnen.“

Die Militärkommission des Parlamentes hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, durch den der Bau von Kriegsschiffen mit einer Wasserverdrängung von über 45 000 t ohne vorherige Genehmigung durch den Kongreß untersagt wird.

Chinas Verlangen nach Frieden

Ein Appell des Stadtrates von Schanghai an die Kommunisten

SCHANGHAI. In Schanghai hat es in politischen und Wirtschaftskreisen größte Bestürzung hervorgerufen, daß Tschiangkai-schek in seiner Rede am Neujahrstag nicht seinen Rücktritt verkündet hat. Man hatte allgemein damit gerechnet, da man erwartete, daß der Marschall diesen Schritt unternehmen werde, um damit die Friedensverhandlungen zu erleichtern. Wie groß das Verlangen nach Frieden ist, geht daraus hervor, daß der Stadtrat von Schanghai unter Umgehung der Nationalregierung die chinesischen Kommunisten um einen Feuereinstellungsbefehl und um die Aufnahme von Friedensverhandlungen ersucht hat. Der Appell wurde über den Rundfunk nach der kommunistischen Hauptstadt Jenan zur Weiterleitung an alle kommunistischen Führer gesendet. Mit dieser Botschaft hat sich zum erstenmal eine Körperschaft Nationalchinas an die Kommunisten gewandt, ohne sie als Banditen zu kennzeichnen. An andere Stadt- und Provinzialverwaltungen in China richtete der Stadtrat von Schanghai die Aufforderung, sich seinem Appell anzuschließen. Die nächsten Tage würden entscheidend sein und die Hoff-

nung auf einen Frieden könne sehr bald schwinden.

Marschall Lichishen, der Führer der gegen Tschiangkai-schek eingestellten Nationalisten-gruppe in Hongkong ist nach Nordchina abgereist, um mit den Kommunisten Fühlung aufzunehmen. Er soll angeblich versuchen, einen Separatfrieden in Nordchina zu schließen. Seine Reise wird in Zusammenhang gebracht mit einer von der kommunistischen Partei Chinas nach Chabin einberufenen politischen Konferenz. Auch aus Schanghai sollen mehrere politische Gegner des Marschalls Tschiangkai-schek dorthin gereist sein. Die Nationalregierung soll auf Grund dieser Haltung ihrer Gegner mit allen Kräften bemüht sein, den Abschluß eines Separatfriedens zwischen ihrem Oberbefehlshaber in Nordchina und den Kommunisten zu verhindern.

Die Gerüchte von Friedensverhandlungen, die sich wie ein Lauffeuer in allen Teilen Chinas verbreiten, haben eine Welle von Optimismus hervorgerufen. Ihre Berechtigung scheint aber vorerst noch recht zweifelhaft zu sein.

Der Vatikan lehnt ab

VATIKANSTADT. Die ungarische Regierung hat den Vatikan offiziell wissen lassen, daß sie unabhängig vom Fall des Kardinals Mindszenty jederzeit zu Verhandlungen über ein Konkordat mit der Kirche bereit sei. Der Vatikan hat darauf geantwortet, daß er keinen Weg sehe, ein solches Angebot mit dem Kardinal zugefügten Behandlung, die einer Beleidigung des Heiligen Stuhles gleichkomme, in Einklang zu bringen. Erste Bedingung für die Aufnahme von Verhandlungen sei die Haftentlassung des Kardinalprimas. Weitere Bedingungen seien Kanzel- und Propagandafreiheit und die ungehinderte christliche Jugend- und Jugend-erziehung.

Bedell Smith tritt zurück

WASHINGTON. Der amerikanische Botschafter in Moskau, Bedell Smith, von dem es bereits seit längerer Zeit hieß, daß er zurücktreten wolle, hat jetzt dem Staatsdepartement offiziell seinen Rücktritt mitgeteilt. Nach einer Unterredung mit dem Präsidenten erklärte er, daß Truman noch keine Entscheidung getroffen habe. Wenn dieser auf seiner Rückkehr nach Moskau bestünde, würde er sich allerdings dem Willen des Präsidenten beugen.

Ministerpräsident Drees in Indonesien

BATAVIA. Am Dienstag begab sich der niederländische Ministerpräsident Dr. Willem Drees im Flugzeug nach Indonesien, um an Ort und Stelle „die gesamte Situation unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen zu erörtern“.

Von holländischer Seite wurde der Befehl an die Truppen, am 31. Dezember auf Java das

Stille Demontagen

Von Ludwig Kolb

Neben dem lebensgefährlichen Aderlaß, dem der deutsche Wirtschaftsorganismus durch die Demontage von Industriebetrieben unterworfen worden ist und den man offenbar noch immer weiter zu praktizieren gesonnen ist, hat eine andere, im Einzelfall vielleicht weniger dramatische, im ganzen aber ebenso gefährliche Ausblutung des Patienten bisher nicht die Publizität gefunden, die ihr nach der grundsätzlichen Bedeutung und nach der Wirkung zukommt. Unter dem unauffälligen Namen „Restitutions“ verbirgt sich eine stille Demontage, die neuerdings ins Uferlose zu wachsen droht, indem eine an sich schon höchst zweifelhafte Rechtsgrundlage im Wege ausdehnender Auslegung zu einem Mittel nahezu willkürlicher Expropriation gemacht wird.

Eine alliierte Erklärung vom Januar 1943 stellte den Grundsatz auf, daß alle Gegenstände, die durch Gewalt oder durch die Anwendung sonstigen Zwangs aus anderen Ländern nach Deutschland verbracht wurden, diesen Ländern zurückzugeben seien. So weit, so gut. Es handelt sich um nichts weiter als um die Rückgabe geraubten Gutes, wogegen billigerweise in der Tat nichts eingewendet werden kann, auch wenn im Einzelfall Härten auftreten, die eine Entschädigung an Stelle der Restitution in natura zweckmäßiger erscheinen lassen (z. B. bei der Rückgabe von Maschinen, die im Ursprungsland inzwischen längst ersetzt sind, deren Wegnahme in Deutschland aber einen Engpaß im Produktionsprozess schafft). Die Kalamität liegt jedoch darin, daß unter „Anwendung sonstigen Zwanges“ auch die scheinbar legalen Veräußerungen fallen, die in Wirklichkeit unter mehr oder weniger starkem Druck zustande kamen, und daß in jedem Fall dem deutschen Besitzer die Beweislast dafür aufgebürdet wird, darzutun, daß es sich um ein durch „normales Handelsgeschäft“ erworbenes Gut handelt. Für diesen Nachweis nun werden von den alliierten Restitutionsbehörden so erschwerte Bedingungen aufgestellt, daß sie praktisch vielfach überhaupt nicht zu erfüllen sind, auch wenn nach den ganzen Umständen kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die betreffenden Gegenstände auf saubere Weise erworben worden sind. Darüber hinaus aber ist in letzter Zeit Restitutionsansprüchen seitens ehemals besetzter Länder selbst dann stattgegeben worden, wenn der deutsche Eigentümer einwandfrei Beweise dafür vorgelegt hat (etwa durch schriftliches Zeugnis der ausländischen Verkäuferfirma), daß es sich um normale, handelsübliche Verkäufe handelte.

Bei der Verschärfung in der Restitutionspraxis, die in den letzten Monaten festgestellt werden mußte, besteht die Gefahr, daß nicht nur aus Vernunft Unsinn, sondern auch aus der Wiederherstellung des Rechtes die Schaffung eines schreienden Unrechtes wird.

Angesichts der engen wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern liegt es auf der Hand, daß die normalen Geschäftsbeziehungen in weitem Umfang auch während der Okkupation weiterbestanden. Ferner ist es jedem, der mit den damaligen Verhältnissen vertraut war, wohl bekannt, daß zahlreiche tschechische, holländische, belgische Firmen (um nur einige Länder zu nennen) sich ihrerseits während der deutschen Besatzungszeit sehr nachhaltig darum bemühten, ihren Absatz nach Deutschland zu steigern. Aus allen diesen Geschäftsbeziehungen jetzt Rückgabeanprüche ableiten zu wollen, führt rechtlich ins Absurde und wirtschaftlich zu einer zusätzlichen Demontage, die dem Umfang nach die eigentlichen Reparationsdemontagen noch hinter sich zu lassen droht und mit diesen das Charakteristikum gemeinsam hat, daß die alliierten Aerzte dem deutschen Patienten in den einen Arm sehr kostspielige Stärkungsmittel injizieren, während sie im anderen Arm unentwegt Blut abzapfen.

Was soll der Deutsche dazu sagen, daß Holland die Rückgabe des einzigen Schwimmkrans des Lübecker Hafens fordert, der während des Krieges in Holland nachweislich mit ausschließlich deutschem Material hergestellt und auf Grund ordnungsmäßigen Kaufes nach Deutschland geliefert wurde? Was dazu, daß Kraftfahrzeuge ausländischen Ursprungs „restituiert“ werden, die bei Kriegsende Wehrmachtseigentum waren, aber durch alliierte Militärbehörden selbst nach Kriegsschluß ordnungsgemäß an Deutsche verkauft wurden? Was soll er von der wirtschaftlichen Vernunft einer Praxis halten, die normal erworbenes und längst in der Industrie verarbeitetes Platin im Wert von Hunderten von Millionen als rückgabepflichtig ansieht und zugleich für das kommende Jahr einen entsprechend hohen Import von Platin vorsieht.

Nach neuesten Mitteilungen soll nunmehr holländischen Restitutionsansprüchen, die vor wenigen Monaten bereits abgelehnt worden waren, doch stattgegeben werden. — Ansprüchen, die sich auf die Rückgabe der modernsten und leistungsfähigsten deutschen Fischdampfer richten, die im deutschen Auftrag und überwiegend aus deutschem Material auf Grund ordnungsmäßiger Verträge in

Die Wirtschaftslage in Südwürttemberg am Jahresbeginn

Von Wirtschaftsminister Eberhard Wildermuth, Tübingen

Wie überall im Währungsgebiet, so hat auch das wirtschaftliche Leben Württemberg-Hohenzollern durch die Geldreform neuen Auftrieb bekommen. Man braucht nur die Weihnachtszeit vor einem Jahr mit der diesjährigen zu vergleichen, um den großen Unterschied und unzweifelhaften Fortschritt zu erkennen...

Die Ausfuhr der früheren Handelsbeziehungen mit dem deutschen Osten und mit dem Ausland vermindert eine ausreichende und kontinuierliche Rohstoffzufuhr, Verschiebung und Wegnahme von Maschinen beschränken die Kapazität der Industrie, Leistungsdruck durch unzureichende Ernährung, Überalterung und Kriegsverluste der Arbeiterschaft lassen viele Arbeitsplätze unbesetzt und mangelhaft ausgeübt...

folgende Tabelle zeigt Höhe und Struktur der württembergischen Ausfuhr nach Industriegruppen und Absatzgebieten. Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln ohne industrielle Veredelung, die Ausfuhr von Rundholz sowie reine Handelsumsätze sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die Ausfuhr industrieller Erzeugnisse in der Zeit von Januar bis September 1948

Table with columns for Industry Group, Month, and Value in Million Marks. Rows include Foodstuffs, Chemicals, Leather, Textiles, Paper, Iron and Metal, Building materials, and Total.

Mit einem Anteil von beinahe 70 Prozent ist Frankreich nach wie vor das Hauptabsatzgebiet für die Ausfuhr Württemberg-Hohenzollern in der ganzen französischen Besatzungszone.

Arbeitsmarkt

Eine der wichtigsten Faktoren jeder Volkswirtschaft ist die menschliche Arbeitskraft. Die Geldreform hat auch auf diesem Gebiet fördernd gewirkt: das Interesse am Geldverdienst ist gestiegen, die Arbeitsfreudigkeit hat sich gehoben...

Der Arbeitsmarkt seit der Währungsreform

Table showing labor market statistics for January, July, and September 1948, including categories like Employed, Unemployed, and Vacancies.

Die Zahl der Arbeitslosen ist bis zum September gestiegen, im Oktober dann wieder gefallen und hält sich seither etwa auf derselben Höhe. Allerdings sinkt die Zahl der offenen Stellen auch langsam. Die Probleme sind in Württemberg-Hohenzollern dieselben wie anderswo: die Arbeitslosenfrage wird ein reines Angebotsproblem...

Die vorstehenden statistischen Zahlen lassen erkennen, daß in der Wirtschaft des Landes Württemberg-Hohenzollern nach der Währungsreform zweifellos beachtliche Fortschritte erzielt worden sind. Im kommenden Jahr wird es gelingen, die retardierenden Momente, die immer noch wirksam sind, zu überwinden...

Die industrielle Produktion in Württemberg-Hohenzollern seit der Währungsreform

(Gesamtindustrie; Ergebnisse nach Fragebogen A der Industriestatistik)

Table showing industrial production data for 1948, including Gross Production Value, Index of Industrial Production, and Manpower.

Der Bruttoproduktionswert der württembergischen Industrie hat sich seit der Währungsreform ständig erhöht (mit Ausnahme des Monats August, wo Betriebsferien und Streik die Produktion verminderten). Er lag im Durchschnitt der letzten 5 Monate 53 Prozent über dem Durchschnitt der ersten Hälfte dieses Jahres...

etwa 10-15 Prozent gestiegen. Die straffe Preispolitik in der französisch besetzten Zone hatte den Erfolg, daß die Preise in Württemberg-Hohenzollern durchschnittlich 5 Prozent niedriger sind als in der Doppelzone...

Absatzmärkte

Dieser Umstand und die Erleichterung des internationalen Warenverkehrs ab 1. Oktober ließ den Anteil des Interzonenabsatzes der württembergischen Industrie von 29 Prozent des Gesamtabsatzes im 2. Quartal auf 33 Prozent im 3. Quartal ansteigen. In beiden Zeiträumen rund 69 Prozent aller Industrielerzeugnisse in der eigenen Zone verblieben...

An diesem Aufschwung sind in erster Linie die Textil-, die Eisen- und Metall- und die Baustoffindustrie beteiligt. Die Kapazität der Sägeindustrie ist schon seit langem ausgefüllt; holzverarbeitende, Papier- und Lederindustrie partizipieren erst allmählich an der Produktionsausweitung...

Allerdings muß festgestellt werden, daß die württembergisch-hohenzollerische Industrie damit noch ein gut Teil hinter der Industrie des amerikanisch besetzten Nachbarlandes und der ganzen Doppelzone zurückbleibt. Während dort die industrielle Produktion im Oktober einen Stand von etwa 75 Proz. des Jahres 1938 erreicht hatte...

Preise

Das Problem der Preisentwicklung und der daraus entstehenden sozialen Spannungen sind auch in unserem Land Gegenstand ständiger Sorge. Die Einsicht, daß die wichtigsten Gründe für die Preissteigerungen (echte Kostensteigerung als Folge des verlorenen Krieges, Wegfall der Subventionen, Anpassung der Preise der Einfuhrgüter an die Weltmarktpreise...) Anpassung der Preise an die Geldreform...

Die Verbraucherpreise seit der Währungsreform

Table showing consumer price indices for various groups like Foodstuffs, Housing, Clothing, and Household goods from July 1948 to September 1948.

Die Preise der einzelnen Gruppen des täglichen Bedarfs sind - gemessen an den Nachrichtenverbrauchsverhältnissen einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie - seit der Währungsreform um 2-12 Prozent gestiegen, in einigen Gruppen um 6-22 Prozent gefallen...

ERP-Einfuhren der französischen Zone

Die französische Zone hat für die Zeit vom 1. bis 16. Dezember 1948 die Erlaubnis zum Einkauf von neuen Waren im Werte von 7.863.000 Dollar erhalten. Diese Bewilligungen verteilen sich wie folgt: Lebensmittel: Trockenkartoffeln 1.780.000 Dollar, Rohzucker 850.000 Dollar, Milchpulver 600.000 Dollar, Tabak 300.000 Dollar...

Zur Ermittlung des Vorauszahlungseinkommens

am 10. Januar 1949

Der Wirtschaftsjahres 1948 eine gesonderte Veranlagung durchgeführt werden wird, wird es zweckmäßig sein, zum 31. Dezember 1948 eine Bilanz aufzustellen. Als Ausgangsbasis kann die Ueberleitungsbilanz mit den entsprechenden Bewertungsgrößen herangezogen werden.

Gewerbetreibende, Angehörige freier Berufe sowie Land- und Forstwirte, deren Buchführung den gegebenen Vorschriften entspricht, können die Begünstigung der Bewertungsfreiheit für Erwerbseinkommen nach § 7a EStG bis zum Höchstbetrag von 50.000 DM in Anspruch nehmen.

a) Die Abzugsfähigkeit von Sparbeträgen, die durch langfristigen Sparvertrag von mindestens drei Jahren bei Kreditinstituten gebunden sind; b) Die Abzugsfähigkeit von Aufwendungen für den ersten Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren...

Obwohl noch keine Bestimmungen darüber herausgegeben wurden, ob für die zweite Hälfte...

Wirtschaftliche Kurzberichte

Den Bogen überspannt

WIESBADEN. (AP) Das Regierungskabinett in Wiesbaden gab die Gründe bekannt, die zur Schließung von drei Frankfurter Textilfirmen führten. Ein besonders krasses Beispiel ist folgendes: Die WEG hatte Mantel zum Preise von 25 DM an den Großhändler abgegeben, der sie für 30 DM an den Einzelhandel verkaufte...

„Gesundungskrise“

FRANKFURT. (Süddeutsche) Nach einer Erklärung des Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Dr. P. F. P. F., wird im kommenden Jahr im Zusammenhang mit einer wirtschaftlichen „Gesundungskrise“ auch mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen sein.

Wo sind die Gelder der Vollawagenparier?

STUTTGART. (Süddeutsche) Nach einer Auskunft des Treuhänders des Volkswagenwerkes in Wolfsburg, Dr. Knoll, sind die von den Volkswagenpariern an die Arbeitsfront bezahlten Beträge von dieser auf ein Sonderkonto bei der Bank der deutschen Arbeit in Berlin einbezahlt worden.

Zweite Durchführungsverordnung zum Festkontengesetz

FRANKFURT. (Süddeutsche) Während Schuldverhältnisse im allgemeinen eine Umstellung im Verhältnis 10:1 erfordern, sieht die jetzt erlassene zweite Durchführungsverordnung zum Festkontengesetz für die Rückzahlungsverpflichtung von verzinsten, hinterlegten, besichnungslosen oder sichergestellten Geldern, die als Fremdgeld bei einem Geldinstitut gehalten und als solche mit Vordruck B angelegt worden sind, eine Umstellungsverhältnis von 10:3 vor.

„Erschütternde Krise“ der OEEC

JK. Eine Pariser Agentur nimmt zu den Diskussionen über den englischen Wirtschaftsplatz Stellung. Sie formuliert die Bemerkungen um die wirtschaftliche Harmonisierung der an der OEEC beteiligten Länder...

Am deutlichsten werden diese Interessensgegensätze zweifellos in der derzeitigen Auseinandersetzung zwischen Frankreich und England über den englischen Wirtschaftsplatz...

Was die Amerikaner bei der britischen Planung am unangenehmsten berührt habe, sei - wie unser Agenturbericht besagt - der mangelnde Geist der Zusammenarbeit mit dem übrigen Europa.

Das ist ein schwerwiegendes Vorwurf. Der Kampf der britischen Wirtschaft um ihre Selbstbehauptung hat in seiner Schärfe und Nachdrücklichkeit in der letzten Zeit wiederholt die Aufmerksamkeit der Welt erregt. Auch der deutsche Außenhandel erhört, obwohl er kaum über das erste Stadium seines Wiederaufbaus hinaus gekommen ist...

Dabei ist die Stadt Essen auf eine Beschleunigung ihres wirtschaftlichen Wiederaufbaus unumgänglich angewiesen. Es zeigt sich hier wieder, daß die Besatzungsmacht die unumschränkte Gewalt über Geld und Verderben in Händen hält...

Indessen fordert die „American Society for a Democratic Germany“ („Amerikanische Vereinigung für ein demokratisches Deutschland“) in ihrem Dezemberheft den Wiederaufbau der Ruhrindustrie sowie Vertrauen in die Deutsche Mark...

Die Ruhrkohlenförderung 1948

ESSEN. (Süddeutsche) Nach den vorläufigen Feststellungen der deutschen Kohlenbergbauverwaltung hat die Ruhrkohlenförderung des Ruhrgebietes im Dezember 1948 zum erstenmal seit Kriegsende die 5-Milli-Tonnen-Grenze überschritten...

Daimler-Benz legt 25-Mil.-Anleihe auf

STUTTGART. (Süddeutsche) Die Daimler-Benz-AG in Stuttgart-Untertürkheim wird eine Schuldscheinanleihe von 25 Millionen DM aufgeben, die zum Wiederaufbau des Unternehmens dienen soll...

Die britisch-jugoslawischen Vereinbarungen

LONDON. (Süddeutsche) Der Wortlaut der am 23. Dezember 1948 in London unterzeichneten drei Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Großbritannien und Jugoslawien wurde am 2. Januar in Form eines „Weißbuchs“ in London veröffentlicht...

Oellieferung nach Haifa bleibt gesperrt

BAGDAD. (Süddeutsche) Die Oellieferung nach Haifa, die Großbritannien, Frankreich und die USA gefordert hatten, wurde von dem irakischen Premierminister Nuzhema el Fakhachi im Namen seiner Regierung abgelehnt...

Calwer Stadtnachrichten

Geschäfts-Jubiläum, Am 1. Januar waren es 40 Jahre, daß Herr Christian Weik als Buchhalter bei der Speditionsfirma Friedrich Bauer eingetreten ist.

Kinderweihnacht beim Sportverein

Der Calwer Sportverein veranstaltete mit allen Sportarten am 2. Januar eine gelungene Kinderweihnachtsfeier in der Calwer Stadthalle, die von nahezu 500 Kindern und deren Angehörigen besucht war.

Nagolder Stadtkronik

Selam 90. Geburtstag begeht am 6. Januar, seinen Namenstag, Oberstleutnant a. D. Kaspar Schopp, Weingartenstraße 13.

Der „Liederkranz Nagold“ brachte den Patienten im Sanatorium Waldeck ein schönes Ständchen und bereite ihnen damit eine willkommene Neujahrsgesandtschaft.

Die Landkraftpost ist mit dem 3. Januar 1949 wieder eingeführt. Damit ist eine wesentliche Erleichterung der Brief- und Paketzustellung auf dem Lande geschaffen.

Die Spielvereinigung Nagold machte, nachdem im internen Kreis eine schöne Weihnachtsfeier stattgefunden hatte, das dabei vorgesehene, ausgezeichnete Programm auch der Öffentlichkeit zugänglich.

Die Jugendgemeinschaft der katholischen Stadtphlegengemeinde führte zweimal ein überaus eindrucksvolles, nicht alltägliches Krippenspiel vor.

Die Nagolder 50iger trafen sich zu gemütlichem Beisammensein bei Altersgenossin Emilie Lutz, Gasthaus zur „Eisenbahn“.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Alleinthalben im deutschen Land haben die Menschen ein ganz persönliches Verhältnis zu den Glocken ihrer Kirchen. Seit dem 16. Jahrhundert erhalten zahlreiche Glocken ihre Eigennamen.

Die kleine Glocken 5 und 6 trugen lateinische Psalmworte als Aufschriften („Auf dich habe ich gehoffet...“ und „Lobet den Herrn alle Völker...“).

Einmal im Monat ruft sie mit ihrer jüngeren Schwester die suchenden Menschen zum Gottesdienst im schmucken Dorfkirchlein. Und nun viel Glück in Familie, Haus und Beruf zum Jahreswechsel.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Beziehungen im Aufbau unserer bäuerlichen Betriebe zu bringen und die Ursachen der bei gleicher Betriebsgröße oft erstaunlichen Unterschiede hinsichtlich des Betriebserfolges aufzuzeigen.

Altensteig hält Rück- und Ausschau

Das Jahr 1948 war durch das verheerende Hochwasser der letzten Tage von 1947 mit einer schweren Hypothek belastet, zu deren Löschung noch manche Jahre benötigt werden.

Besonderes Augenmerk wird die Stadtverwaltung 1949 auf die Förderung der Bautätigkeit richten. Die Wohnraummotiv ist hier beängstigend. Die Stadtverwaltung wird durch Gründung einer Baugenossenschaft im Zusammenwirken mit dem Staat, durch Bereitstellung von Beuholz, Bauplätzen, Uebernahme von Bürgschaften im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit das Möglichste tun.

Rötenbacher Allerlei

Auf der Schwelle vom alten zum neuen Jahr ist es angebracht, Umschau zu halten. Auf's Ganze gesehen, kann man mit den Erträgen der Felder und Wiesen zufrieden sein, wenn auch manche Wünsche nicht in Erfüllung gingen.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Es folgte eine Diskussion, in der die Hörer, zum Teil in recht temperamentvoller Weise, auch zur derzeitigen Preislage Stellung nahmen.

Besonderes Augenmerk wird die Stadtverwaltung 1949 auf die Förderung der Bautätigkeit richten. Die Wohnraummotiv ist hier beängstigend. Die Stadtverwaltung wird durch Gründung einer Baugenossenschaft im Zusammenwirken mit dem Staat, durch Bereitstellung von Beuholz, Bauplätzen, Uebernahme von Bürgschaften im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit das Möglichste tun.

Besonderes Augenmerk wird die Stadtverwaltung 1949 auf die Förderung der Bautätigkeit richten. Die Wohnraummotiv ist hier beängstigend. Die Stadtverwaltung wird durch Gründung einer Baugenossenschaft im Zusammenwirken mit dem Staat, durch Bereitstellung von Beuholz, Bauplätzen, Uebernahme von Bürgschaften im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit das Möglichste tun.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Die Aufschriften der 12 Glocken, die bis 1634 auf dem Kirchturn zu Calw hingen, sind uns nicht überliefert. Dagegen sind die Sprüche erhalten, die der Deutsche Schulmeister Wilmann in seiner handschriftlichen Chronik aufbewahrt hat.

Blick in die Gemeinden

Altburg. Aus brandenburgischer Kriegsgefangenschaft sind heimgekehrt Friedrich Prommer, Fabrikarbeiter, und Hans Schwämme, Friseur.

Neuhulach. Der Gesangsverein Neuhulach hatte seine Weihnachtsfeier in der „Sonne“ bis ins Kleinsten vorbereitet. Nicht nur was die chorischen Leistungen anbetrifft, für die der Dirigent Niklas verantwortlich zeichnete, sondern auch die schweizerischen Leistungen standen auf einer beachtlichen Höhe.

Neuhangstett. Eine gelungene Weihnachtsfeier wickelte der Gesangsverein Eintracht Neuhangstett in „Rolle“ ab. Ein schönes Programm, abwechselnd mit Gesangsvorträgen, Deklamationen und zwei Aufführungen wurden den Gästen geboten.

Liebsberg. Am Weihnachtstag feierte Andreas Feuster im Erlöse seiner Kinder und Enkel den 80. Geburtstag. Als Straßenwärtner hatte er der Gemeinde viele Jahre treue Dienste geleistet.

Neuwelz. Unter der Überschrift „Ein tolles Stück“ berichteten wir Anfang August des letzten Jahres über einen 42 Jahre alten Karbenmacher, der nach verschiedenen Diebstählen in der Umgebung von den erbotenen Bestrafungen verurteilt wurde.

Ehhausen. Auch heuer lebte wieder, wie alljährlich, am Heiligen Abend der schlaue alte Brauch des Fackelzuges auf. Nach Einbruch der Dunkelheit versammelte sich die Jugend am Hang des Stübbergs um einen riesigen Holstamm.

Simmersfeld. Am 2. Weihnachtstag feierten die Mitglieder des Sportvereins Simmersfeld mit ihren Familien ihr Weihnachtsfest im Saale des Gasthauses zur „Sonne“.

Auf der zweiten Glocke stand geschrieben: Da Bürgermeister war Herr Johann Schill / So bin ich dann auch worden der große ihr Gspill / Herr Christoph Meyer mit und auch Herr Leonhard Noth über die Herr Weiss damals Baumeister ward 1629.

Auf der dritten war geschrieben: Heer, weil wir das Gelüt bereit zu dener Ehre / so laß uns viele Jahr damit dola Luß vernehren.

Die Inschrift der 4. Glocke ist nicht bekannt, wie denn diese Glocke überhaupt vom Unglück verfolgt war; sie mußte zweimal umgegossen werden, 1917 abgeliefert, die Ersatzglocke von 1927 wurde 1942 durch Göring eingezogen und eingeschmolzen.

Die letzte 1931 gegossene Glocke war mit der kurzen Aufschrift versehen: Aus Nacht und Not / hilf, Herr Gott!

Als es in den letzten Wochen darum ging, für die beiden neubestellten Glocken die rechte Aufschrift zu finden, konnten die mancherlei neuen Vorschläge nicht voll befriedigen.

Auch für die kleine (B) Glocke wurde ein alter Spruch aus der schweren Zeit des drüßigjährigen Krieges verwendet: O König der Ehre, komm mit deinem Frieden! Wir können uns für die heutige Zeit keinen schöneren und eindringlicheren Wunsch denken.

